

NAV-Virchow-Bund tritt dem SpiFa bei

Der Spitzenverband Fachärzte Deutschlands (SpiFa) wächst weiter: Mit der Aufnahme des NAV-Virchow-Bundes und eines weiteren Berufsverbandes, dem Berufsverbandes Niedergelassener Gynäkologischer Onkologen in Deutschland, verstärkt sich der Dachverband erneut. Die beiden Verbände wurden am heutigen Freitag als assoziierte Mitglieder aufgenommen – die entsprechenden Beschlüsse der Mitgliederversammlung waren einstimmig.

Bereits zum Jahreswechsel hatten sich die Berufsverbände der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen und der Phoniater/Pädaudiologen angeschlossen. Die letztgenannten Berufsverbände verlassen die GFB, die neuen sind dort nicht Mitglied gewesen. „Der SpiFa bietet den unterschiedlich großen Berufsverbänden eine fair austarierte Basis für die Vertretung fachgruppenübergreifender Interessen. Der SpiFa treibt als großer fachärztlicher Dachverband die Interessenarbeit für alle Fachärzte voran“, kommentierte SpiFa Hauptgeschäftsführer Lars F. Lindemann den Beitritt der Neumitglieder.



Der bestens vernetzte NAV-Virchow-Bund sei eine strategische Verstärkung. „Nicht nur Berufsverbände, sondern mit dem NAV-Virchow-Bund auch fachübergreifende, mitgliederstarke Zusammenschlüsse verstärken die Stimme der Fachärzte unter einem Dach“, betonte SpiFa Vorstand Dr. med. Axel Schroeder, Präsident des Berufsverbandes Deutscher Urologen (BDU), am Freitag.

Inhaltlich verstärkten die beiden neuen Verbände einerseits das Thema der Schnittstelle fachärztliche Grundversorgung (NAV-Virchow-Bund) und andererseits der Ambulanten Spezialfachärztlichen Versorgung (ASV) (Gynäkologische Onkologen). „Mit der ASV soll eine moderne Sektor-übergreifende Facharztversorgung erreicht werden“, hebt Schroeder die Bedeutung der ASV hervor.

Zur ASV hat der SpiFa eigens eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die von Prof. Stephan Schmitz, Vorsitzender des Berufsverbandes der Niedergelassener Hämatologen und Onkologen in Deutschland, geleitet wird. „Die Berufsverbände haben auf Basis der neuen Satzung im SpiFa die Möglichkeit, sich auf verschiedenen Arbeitsebenen über die Mitgliederversammlung hinaus einzubringen. Dies versachlicht und fokussiert die Themenarbeit und erhält die notwendige Effizienz in unserem Verband“, erläutert Schroeder.

Rubrik: Berufspolitik
28.02.2015 09:32 / js

URL dieses Beitrags: <http://www.facharzt.de/a/a/155227/>